

Details zu den Plänen

Stauzone Zillertal: Baustart für Umbau Autobahnanschluss Wiesing 2027 geplant



So sieht das Bauvorhaben aus. Es umfasst eine zweite Innbrücke und einen zusätzlichen Kreisverkehr.

© Angela Dähling



Von Angela Dähling

Dienstag, 28.01.2025, 15:21

Seit Jahren liegt das 54 Millionen Euro schwere Straßenbauprojekt in der Schublade von Land Tirol und Asfinag. Jetzt soll es nach der Brettfalltunnelsanierung umgesetzt werden.

Strass, Rotholz – Nach dem Abfahrtsrennen in Kitzbühel am Samstag war auch Landeshauptmann Anton Mattle (ÖVP) mittendrin im Stau rund um das Zillertal und Zeuge des wöchentlichen Verkehrschaos.

Am Dienstag präsentierte er nun zusammen mit LH-Stv. Josef Geisler (ÖVP) und Alexander Walcher (GF Asfinag Bau Management) ein Projekt, das seit vielen Jahren auf Umsetzung wartet und den Verkehr aus dem Zillertal entflechten soll:

Den Umbau der Autobahnanschlussstelle Wiesing. Die Landesregierung hat dazu jetzt einen Grundsatzbeschluss gefasst. LH Mattle: „Seitens des Landes sind wir mit der Freigabe der finanziellen Mittel einen wichtigen Schritt weiter.“

Nach Beendigung der Generalsanierung des Brettfalltunnels soll der Baustart erfolgen: frühestens im Frühjahr 2027. Wie schon mehrfach berichtet, soll östlich der bestehenden, denkmalgeschützten Innbrücke zwischen Brettfalltunnel und Autobahn eine zweite Brücke mit einer Spannweite von 200 Metern errichtet werden.

Von dieser soll dann eine Spur auf die Autobahn Richtung Kufstein führen, die andere in einen neuen, 50 Meter breiten Kreisverkehr. Dieser soll gegenüber der Autobahnpolizei situiert sein, wo sich derzeit ein großer Park&Ride Parkplatz befindet. Er bleibt in verkleinerter Form erhalten.

Teures Unterfangen

54 Millionen Euro investieren das Land Tirol und die Asfinag in das Projekt: 65 Prozent der Kosten trägt das Land Tirol, 35 Prozent die Asfinag, die normalerweise nur für Autobahnen zuständig ist. Es gehe darum, durch das Projekt den Verkehr sicherer zu gestalten und die Verfügbarkeit der Autobahn zu erhalten, erklärte Walcher.

50.000 Fahrzeuge würden im Schnitt täglich auf der A12 im Bereich Wiesing unterwegs sein, an Spitzentagen seien es über 80.000. Wenn an solchen Spitzentagen zudem 28.000 Fahrzeuge (statt im Schnitt 16.000) durch den Brettfalltunnel wollen, komme es zu Rückstaus und Unfallhäufungen.

Das Projekt soll auch den bestehenden Kreisverkehr entlasten und auch das Achental werde davon profitieren, sagt Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler. „Franz Hörl schob das Projekt in Wien kräftig an“, so Geisler. Der ehemalige Nationalratsabgeordnete Hörl hatte gegenüber der *TT* im September erklärt, dass man seit 2012 auf die Zustimmung vom Bundesministerium für das Projekt warte.

Ein Beamter dort habe das Vorhaben kritisch gesehen und immer wieder neue Gutachten gefordert. „Dessen Nachfolger hat Franz Hörl bei einem Besuch im Zillertal von der Notwendigkeit der Baumaßnahme nun überzeugen können“, sagt Geisler.

Die Bauzeit wird mit zwei bis zweieinhalb Jahren beziffert. Größere Verkehrsprobleme während der Bauarbeiten erwarten die Straßenbauexperten des Landes nicht. Die bestehende Steinbrücke soll nach Fertigstellung der neuen Brücke saniert werden.

Die Umgestaltung der Autobahnanschlussstelle Wiesing ist ein Teil des Zillertaler Mobilitätskonzeptes, das die Verkehrssituation im Tal verbessern soll. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Bau der Umfahrung Fügen zählen ebenfalls dazu.